

Jahrbuch der Schweizerfrauen

Autor(en): **G. G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahrbuch der Schweizerfrauen.

Es wird zwar allgemein als unschicklich empfunden, wenn eine Mutter ihr Kind angelegentlich empfiehlt. Die Redaktorin des Jahrbuches der Schweizerfrauen aber kümmert sich für einmal nicht um diese berechtigte Empfindung, sondern sucht die Aufmerksamkeit ihrer Kolleginnen auf ihren Schützling, das Jahrbuch, zu lenken.

Das Jahrbuch gehört diesmal in die Hände aller Mitglieder unseres Vereins. Nicht als ob sie zu andern Zeiten nichts darin finden könnten; dieses Jahr bringt es ihnen aber das *Lebensbild ihrer einstigen Präsidentin, Fräulein Dr. Emma Graf*. Fräulein Strub aus Interlaken hat sich mit Liebe und Begeisterung in das Studium dieses reichen und interessanten Lebens vertieft und ein Bild gestaltet, das nicht nur das Leben eines Einzelmenschen darstellt, sondern darüber hinaus ein Stück Geschichte des Frauenlebens, ein Stück Zeitgeschichte bedeutet. Und dazu ist es ein wesentliches Stück der Geschichte unseres Vereins. Was Fräulein Dr. Graf für den Lehrerinnenverein und den Lehrerinnenstand geleistet hat, was sie unserm Verein und was er ihr war, gerade das hat unsere Kollegin aus Interlaken mit besonderer Liebe und besonderem Verständnis darzustellen gewusst.

Und weiter war ja das « Jahrbuch der Schweizerfrauen » eine Gründung von Fräulein Dr. Graf. Sie hat ihm viel Arbeit gewidmet, sich um sein Schicksal gesorgt. Ihr war, unsere schweizerische Frauenbewegung müsse ein Buch haben, in dem alljährlich ihre Arbeit und ihre Entwicklung dargestellt würden. Noch nicht viele empfinden dies auch als Notwendigkeit, und darum hat das Jahrbuch mit Schwierigkeiten zu kämpfen. *Die Lehrerinnen fördern also auch ein von ihrer einstigen Präsidentin geschaffenes Werk, wenn sie das Jahrbuch bestellen.*

Die Biographie Graf wird den Hauptteil des diesjährigen Bandes einnehmen; daneben finden die Leserinnen noch eine zweite Biographie, die vielen willkommen sein wird, nämlich diejenige von Frau Pieczynska-Reichenbach. Frau Pieczynska hatte auch ein starkes Interesse für Erziehungsfragen. Sie präsierte die Kommission für nationale Erziehung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine. Ihre letzte grössere Publikation war ein Erziehungsbuch: Tagore als Erzieher. Auch ihr Leben hat uns gar vieles zu sagen.

Neben diesen Hauptteilen finden wir im Jahrbuch noch eine Chronik der internationalen und eine der schweizerischen Frauenbewegung. Auch ein reiches Adressenmaterial wird manchen bei Gelegenheit willkommen sein.

Wer sich das Jahrbuch bestellen will, benütze zu diesem Zweck das in dieser Nummer abgedruckte Bestellformular und schicke es möglichst bald ein. Am einfachsten ist es, den Subskriptionspreis von Fr. 5 plus 30 Rp. für Porto per Postcheck einzuzahlen (V 1767) und auf der Rückseite des grünen Zettels zu vermerken, dass es sich um eine Jahrbuch-Bestellung handelt. Dann ist die Einsendung eines Extrabestellscheines überflüssig.

Die Bestellungen müssen aber vor dem 1. November erfolgen, wenn die Bestellerinnen den Vorzugspreis geniessen wollen. Nachher kostet der Band 7 Fr.

Ich hoffe gerne, dass unsere Kolleginnen alles tun werden, um dieser Ehrengabe für Fräulein Graf eine möglichst weite Verbreitung zu sichern. G. G.